



Förderverein „Burg Roßlau“ • Am Schlossgarten 18 b • 06862 Roßlau



Mitglied in der Deutschen
Burgenvereinigung e.V.

An die Stadt Dessau – Roßlau
Oberbürgermeister
Zerbster Straße 4
06813 Dessau - Roßlau

Förderverein Burg Roßlau e.V.
Vorsitzender Peter Hahne
Am Schloßgarten 18 b
06862 Dessau-Roßlau
Tel: 034901-85441
www.burgrosslau.de
e-mail: p.hahne@burgrosslau.de

Ihr Zeichen/Ihre Nachricht

Unser Zeichen
Ha/Kg

Roßlau

10.6.2013

Sanierung Burg Roßlau
Projekt Hofstube, Anschluss Medien für Burgkeller

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Förderverein Burg Roßlau e.V. hat sich im Jahr 1999 gegründet. Schnell entwickelte sich unser Verein von einem Förderverein hin zu einem „Betreiberverein“. Auf der Grundlage des 2006 abgeschlossenen und durch mehrere Protokollnotizen ergänzten Vertrages übernimmt der Verein mit hohem ehrenamtlichem Engagement und den Möglichkeiten des zweiten Arbeitsmarktes wesentliche Bewirtschaftungs-, Pflege- und Sanierungsarbeiten in enger Abstimmung mit der Stadt. Für die Oberburg führt der Verein bereits das Vermietungsgeschäft durch.

Ehemalige Veranstaltungen der Stadt Roßlau, Ostermarkt und Adventsmarkt, haben wir in das Ehrenamt übernommen.

Unser Verein beteiligte sich aus eigenen finanziellen Mitteln in den Jahren 1999 bis 2012 an der Betreuung der Burg mit folgenden Maßnahmen:

Investitionen	50.400	€
bewegliches Inventar (Tische, Bänke, Technik,...)	41.900	€
Nebenkosten	26.100	€
Gesamt	118.400	€

Mittelfristig, vor allem mit der Erlangung der nun angestrebten Nutzungsmöglichkeiten für die Hofstube und technischer Anschluss Burgkeller und der damit auch verbundenen wirtschaftlichen Einnahmen, kann sich unser Verein zukünftig auch die Übernahme der vollständigen Betreuung der gesamten Burganlage mit ihren derzeitigen Nutzungsmöglichkeiten vorstellen. Für diesen Fall würden wir dann eigener Kunde bei den Versorgungspartnern werden und könnten die Stadt vollständig entlasten. Laut Entscheidungen Mitgliederversammlung am 13.03.2013 streben wir dieses Ziel für 2014 an.

Unser Verein besteht derzeit aus 54 Mitgliedern.

1/2

Für die künftige Vereinsarbeit ist es uns daher wichtig, dass wir auf der Burg eine ganzjährige Nutzungsmöglichkeit in den Räumlichkeiten Burgkeller, Kaminraum und der so genannten „Hofstube“ erreichen. Mit der jetzigen Maßnahme soll insbesondere die Hofstube (ges.ca. 115 m²) mit folgenden Inhalten hergerichtet werden:

- Herrichtung Rohbau Hofstube mit Fluchtweg aus dem Kaminraum
- Technische Infrastruktur (Strom, Wasser, Abwasser und Heizung)
- Personaltoilette.

Auf eine zunächst angestrebte Einrichtung eines Büros und Lagers wird zugunsten der Herstellung der historisch größeren Raumfassung verzichtet. Dazu gibt es bereits ausführliche restauratorische Untersuchungen.

Ferner ist für den Verein eine Heizung im Burgkeller wichtig. Eine Nachfrage für eine ganzjährige Nutzung ist gegeben. Dazu sind die technischen Anschlussvoraussetzungen notwendig. Der Burgverein übernimmt dabei die erforderlichen Heizkörper für die Hofstube und den Burgkeller aus eigenen Mitteln.

Im Kaminraum ist keine Heizung vorgesehen. Als Verein streben wir in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz die Errichtung der historischen Rauchabzugswand in Eigenleistung an. Diese ermöglicht dann eine rauchfreie Nutzung des Kaminraumes.

Hygienische Voraussetzung für den Betrieb des Burgkellers ist jedoch eine Personaltoilette, die mit der jetzigen Investition erfolgen soll.

Hofstube, Kaminraum und Burgkeller sollen auch weiterhin für kleinere Veranstaltungsformate wie Puppentheaterfest, Lesungen, aber auch Betriebs- und Familienfeiern, sowie für Veranstaltungen durch Schulen und Vereinen zur Verfügung gestellt werden. Weiterhin ist die Einrichtung eines Infopunktes für den Naturpark Fläming e.V. vorgesehen als südlichster Eingang des Naturparkes.

Ungeachtet unserer weiteren Vorstellungen, erklären wir uns bereit, die ermittelte monatliche Betriebskostenpauschale für weitere 115 m² Nutzung von 211,- €/Monat einschl. der bereits jetzt zu zahlenden 60,- €/Monat, **ges. 271,-€/Monat** ab Fertigstellung zu übernehmen.

Laut Aussage des Landesamtes für Denkmalschutz und Archäologie: „**Die Burg Roßlau ist das älteste Baudenkmal in der Doppelstadt Dessau-Roßlau und hat den Status überregionaler Bedeutung. Sie ist vergleichbar mit Johannbau und Marienkirche**“ halten wir den Einsatz der Restmittel 2013 in Höhe von 215-T€ (lt. Kostenschätzung Planer) für das Projekt Hofstube unbedingt als erforderlich.

Wir fügen unseren Jahresabschluss 2012, den Finanzplan 2013 und möglichen Finanzplan 2014 (Hofstube nutzbar) bei.

Mit freundlichen Grüßen


Peter Hahne
Vereinsvorsitzender



2/2

Anlagen: Ermittlung Betriebskosten für Bereich Hofstube
Jahresabschluss 2012, Finanzplan 2013 u. 2014